

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlib, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

45. Jahrgang.

Nr. 113.

Fernsprechstelle Nr. 7.

Donnerstag, den 16. Mai

Fernsprechstelle Nr. 7.

1895.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postbüros, sowie die Ausräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Erlass,

die Berufs- und Gewerbezahlung nach dem Reichsgesetz vom 8. April 1895 betreffend.

Am 14. Juni dieses Jahres findet nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 8. April dieses Jahres — Reichsgesetzblatt Seite 225 — und der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 16. April 1895 — Centralblatt für das Deutsche Reich Seite 117 — eine allgemeine Erhebung der Berufsverhältnisse der Bevölkerung in Verbindung mit einer Aufnahme der land- und forstwirtschaftlichen, sowie der gewerblichen Betriebe im Deutschen Reiche statt.

Diese Erhebung umfasst nach der von dem königlichen Ministerium des Innern unter dem 30. April dieses Jahres erlassenen Ausführungsverordnung

- a) die ortsanwesenden, sowie die vorübergehend abwesenden Personen nach ihrem persönlichen Berufe (Hauptberuf, Nebenberuf) und ihrer Stellung in demselben;
- b) die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe;
- c) die gewerblichen Betriebe

und ist gemeindeweise unter der Leitung und Verantwortung der Gemeindebehörden mit Beihilfe freiwilliger Zähler vorzunehmen.

Die Zählung erfolgt von Haus zu Haus und von Haushaltung zu Haushaltung durch schriftliche Selbstangabe der Bevölkerung, be-

ziehungsweise der Haushaltungsvorstände und selbständigen Gewerbetreibenden oder deren Vertreter.

Bei der Wichtigkeit dieser Erhebung erwartet die königliche Amtshauptmannschaft zuversichtlich, daß die Einwohner ihres Bezirks bemüht sein werden, die Gemeindebehörden in Durchführung ihrer verantwortlichen und schwierigen Aufgabe durch Erbieten zur freiwilligen Teilnahme an dem Zählgeschäft sowohl, als durch möglichst genaue, richtige und pünktliche Ausfüllung der von den Gemeindebehörden, beziehentlich den Zählern in der Zeit vom 10. Juni vormittags bis 13. Juni mittags auszugebenden Formulare willig zu unterstützen.

Die wissentlich wahrheitswidrige Beantwortung der gestellten Fragen, nicht minder wie die Verweigerung der Angaben, welche nach dem eingangserwähnten Gesetze und den zur Ausführung desselben erlassenen und bekannt gegebenen Vorschriften zu machen sind, werden nach § 5 des Reichsgesetzes vom 8. April 1895 mit Geldstrafe bis zu 30 M. geahndet.

Die Herren Bürgermeister der Städte Callberg und Ernstthal, sowie die Herren Gemeindevorstände, welchen die Erhebungsformulare usw. in diesen Tagen zugehen werden, wollen sich mit den einschlagenden Vorschriften sofort genau bekannt machen und sich in Zweifelsfällen behufs der nötigen Anleitung an die königliche Amtshauptmannschaft wenden.

Glauchau, am 9. Mai 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Hempel.

G.

### Tagesgeschichte.

\* — Lichtenstein. Die Ziehungsliste der Dresdner Pferde-Lotterie liegt in der Expedition dieses Blattes für Interessenten in den Expeditionsstunden zur gefl. Einsicht aus.

\* — Die kgl. Amtshauptmannschaft Glauchau veröffentlicht einen Erlass, die Berufs- und Gewerbezahlung nach dem Reichsgesetz vom 8. April 1895 betreffend. Damit ist eine Aufnahme der land- und forstwirtschaftlichen, sowie der gewerblichen Betriebe im Deutschen Reiche verbunden. Diese Erhebung umfasst die ortsanwesenden, sowie die vorübergehend abwesenden Personen nach ihrem persönlichen Berufe (Hauptberuf, Nebenberuf) und ihre Stellung in demselben, die land- und forstwirtschaftlichen und die gewerblichen Betriebe. Die Zählung erfolgt durch schriftliche Selbstangabe der Bevölkerung, beziehungsweise der Haushaltungsvorstände und selbständigen Gewerbetreibenden oder deren Vertreter. Die wissentlich wahrheitswidrige Beantwortung der gestellten Fragen wie die Verweigerung der Angaben werden mit Geldstrafe bis zu 30 M. geahndet.

— Beim Nahe der heißen Jahreszeit seien die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, den Hunden, welche den ganzen Tag an der Kette liegen müssen, ordentliche Pflege angedeihen zu lassen, sie mehrere Male am Tage mit frischem Wasser zu versehen und die Hundehütten gründlich zu reinigen. Namentlich die Hundebesitzer seien zur Befolgung dieser Maßregel ermahnt. Es ist nachgewiesen, daß in den meisten Fällen die Tollwut durch Vernachlässigung der Hunde entsteht.

— Ueber die Entwicklung der Sozialdemokratie im Königreich Sachsen schreibt die „Köln. Volks-Ztg.“: Seit der Reichstagswahl von 1887 standen in Sachsen sich folgende Zahlen gegenüber:

Sozialdemokraten	Gesamtgegner	Differenz	
1887	149 170	369 728	220 388
1890	241 188	330 489	99 298
1893	273 000	317 000	44 000

Geht es so weiter, dann werden sich in Sachsen die sozialdemokratischen und nicht-sozialdemokratischen Stimmen bald die Wage halten.

— Vereine, Gesellschaften etc., welche die von den sächsischen Staatsbahnen gebotene Fahrpreisermäßigung für gemeinschaftliche Reisen von mindestens 30 Personen in Anspruch nehmen wollen, machen wir darauf aufmerksam, daß bezügliche schriftliche Anträge ausnahmslos an diejenige kgl. Betriebsinspektion der sächsischen Staatsbahnen zu richten sind, in deren Bezirk die Reise angetreten werden soll. Die Einreichung der Anträge bei der königl. Generaldirektion der Staatsbahnen in Dresden hat naturgemäß eine Verzögerung zur Folge, da die

Gesuche von dort aus erst an die zuständige Betriebsinspektion weitergeleitet werden müssen.

— Die Dresdner Jahrmärkte werden nicht mehr lange bestehen. Eine große Anzahl Stadtverordnete, sowie auch die meisten Mitglieder des Rates haben sich für die Abschaffung der Jahrmärkte erklärt. Ein Redner sprach die Absicht aus, daß, wenn Dresden die Jahrmärkte ablehne, die anderen sächsischen Städte auch bald nachfolgen würden.

— Dresden, 13. Mai. Die Hauptgewinne der Dresdner Pferdeausstellung entfielen auf folgende Nummern: Eine vierspännige Equipage auf Nr. 36302, eine zweispännige Equipage auf Nr. 5213, eine zweispännige Jagd-Equipage auf Nr. 19177, ein ein-spänniges Kapee auf Nr. 44182, ein zweispänniger Entenwagen auf Nr. 56120. Auf Pferde entfielen folgende Nummern: 543, 1673, 2433, 3166, 3754, 4299, 4847, 4970, 5596, 6790, 8000, 8973, 9477, 10005, 10545, 11031, 13150, 13662, 15649, 15916, 17486, 17113, 19272, 24128, 24796, 26381, 28908, 31275, 31463, 34786, 34927, 35365, 36653, 39563, 40665, 44262, 47776, 50772, 50773, 51557, 51873, 52247, 53127, 54651, 59150, 61052, 63577, 63651, 64828, 66440, 66560, 66704, 66790, 68417, 69875.

— Dresden, 13. Mai. An der gestrigen Luftballonfahrt mit dem Ballon „Wettin“ nahmen teil: der Assistent des Herrn Keller, Herr Otto Jieger, Herr Paul Spiegel aus Chemnitz und der amerikanische Student, welcher bereits in Chemnitz mit aufgefahren ist. Während der Fahrt wurde ein Regenbogen beobachtet. Grelle Blitze und dröhnender Donner begleiteten das Gefährt. Der Ballon stieg zu einer bis jetzt noch nicht erreichten Höhe von 4950 Meter bei 2 Grad Kälte. Die Fahrt, die sich auf 2 1/4 Stunde ausdehnte, verlief vortrefflich. Um 8 Uhr 15 Min. landete der Ballon bei Hennesdorf bei Frauenstein.

— Vom Schwurgericht Zwickau ist Kora verehel. Müller von Waldburg wegen Ermordung ihres 3jährigen Sohnes zum Tode verurteilt worden.

— Glauchau. Die dritte diesjährige Bezirksauschuß-Sitzung findet am Dienstag, den 21. Mai 1895, nachmittags 3 Uhr, im Verhandlungs-Saale der königl. Amtshauptmannschaft Glauchau statt.

— Einsiedel, 13. Mai. In dem hinter der Papierfabrik gelegenen „Niederwald“ wurden in vergangener Woche an zwei Tagen sieben Kreuzottern gefangen. Herr Wäcker Richard Rischke, der sich zur Zeit hier aufhält, machte diesen seltenen Fang in der Nähe des nach Altenhain führenden Weges.

— Gablenz, 14. Mai. Ein dem Gutsbesitzer Friedrich Reich hier gehörendes Kornfeld zeigt bereits Wehren von außerordentlicher Größe, die dem Aufblühen nahe sind.

— Annaberg, 13. Mai. Wie verlautet, soll sich der bei dem Eisenbahn-Unfall verunglückte Feizer Ebert dem Umständen nach wohl befinden und das Krankenhaus, wo er untergebracht ist, bald verlassen können, dagegen sollen der Lokomotivführer Auerbach hier und der Viehhändler Grund in Scheibenberg krank darniederliegen.

— Reichenhain, 13. Mai. Unfre Landwirte haben gleich denen anderer Orte über dünnes und ausgewinteretes Korn zu klagen, es giebt aber auch recht schönes, ja sogar seit stehendes Korn. Gestern, Sonntag, wurde in einem dem Gastwirt Pilz gehörenden Felde ein Halm abgeerntet, welcher mit der vollständig entwickelten Aehre eine Länge von 96 cm hatte.

— Voigtsgrün, 11. Mai. Einen seltenen Fang machte man im hiesigen von Arnim'schen Tiergarten. Der Waldwärter Schlegler entdeckte auf einer ziemlich hohen Tanne das Nest eines Baum-marders mit 4 Jungen. Bald waren diese samt den Alten unschädlich gemacht.

— Taucha, 13. Mai. Als vorgestern nachmittag die auf dem Rittergute Paunsdorf befindliche Düngergrube geräumt wurde, ereignete sich ein sehr beklagenswerter Unglücksfall, der leider auch den Verlust zweier Menschenleben im Gefolge hatte. Als die Räumung zu einem Teile erfolgt war, fiel ein Stück des Pumpapparates in die Grube. Dies veranlaßte den 17 Jahre alten, aus Paunsdorf gebürtigen Arbeiter Becker, den Versuch zu machen, das Stück herauszuholen, wobei er in die Grube stürzte. Seine zufällig in der Nähe befindliche Mutter, die im 44. Lebensjahre stehende Hofarbeiterin Marie verw. Becker, eilte unter lauten Rufes herbei, um ihren Sohn zu retten, wobei sie auch in die Grube stürzte. Hierauf waren der Schweizer Wätkner und der dreizehnjährige Knabe Hoyer ebenfalls herbeigekommen; aber auch sie erreichte das gleiche Schicksal, und betäubt von den aufsteigenden Gasen stürzten sie ebenfalls in die Grube. Nun eilten auch andere Leute herbei, deren angestrengten Rettungsversuchen es gelang, die Verunglückten aus dem Schlamm wieder ans Tageslicht zu fördern. Leider war Frau Becker erstickt; ihr Sohn, der nur schwache Lebenszeichen von sich gab, verstarb alsbald. Hoyer und der Schweizer Wätkner liegen schwer krank darnieder, ebenso der Gendarm Holzhausen, der sich mit großer Entschlossenheit an der Rettung der Verunglückten beteiligt hatte.

— In Wischofswarda starb am Mittwoch früh an den Folgen einer auf unerklärliche Weise angezogenen Blutvergiftung nach nur zweitägigem Krankenlager Apotheker Volkmar im Alter von 56 Jahren. Schon seit einigen Wochen hatte er ein kleines, sich beständig gleichbleibendes „Blütchen“ auf